

Neue Unruhen

Scheinen auf der Insel Hayti wieder in Vorbereitung zu sein.

Die Geuer des Präsidenten Hippolyte haben in der Stille gerüht.

Die Corruption der jetzigen Regierung wird die Catastrophe beschleunigen.

Der Streit auf Hayti zwischen den Anhängern der Regierung des Generals Hippolyte und denjenigen des Generals Maginat hat seinen Höhepunkt erreicht...

Unter den Mitgliedern des Cabinets ist eine Verschwörung entdeckt worden in Verbindung mit den Flottenoffizieren...

Hippolyte hat bei England remontrirt, doch auf Jamaica die Revolution gegen ihn angezettelt wurde und die englische Regierung den holländischen Freibeutern Unterstützung...

Was den Zeiten der Abojara

Was es—so erzählt man uns—daß ein Bauer alljährlich dem Farmer eine Kuhre solch abzulieferen hatte; er erhielt dann nach allem Recht und Brauch Brot und Käse...

Als er Guten Tag sagt, halt auch schon der Farmer, nachdem er den Gruß erwidert hat, ein halbes Brot und den Limburger...

Der Bauer nicht verständlich mit dem Haupte: „Ja, das ist heil, bevor ich es an oof“, und laut weiter. Eine Weile...

In das Reich der Rüste.

Während der letzten paar Monate, so schreibt der Cleveland Anzeiger, sind aus unserm Lande wieder eine ganze Reihe Lustfahrlust-unglücksfälle gemeldet worden...

Bekanntlich stehen die Gebrüder Montgolfier am 5. Juni 1783 den ersten Luftballon aufsteigen, von welchem wir überhaupt wissen.

Die Rothhäute haben, ebenso wie andere Menschenkinder, wenn sie etwas reicher geworden sind, als ihre Nachbarn, ihre eigene Manier, sich damit zu brüsten...

Charles in Paris einen Ballon mit Wasserstoffgas und machte eine erfolgreiche Probefahrt damit; doch behaupten sich die Ballons seines Systems, die „Charliere“, und die „Montgolfiere“ mit erhöhter Lust...

Eine der letzten Fahrten war die denkwürdige von Charles und dem Gebr. Robert, die erste, welche unter wissenschaftlichen Beobachtungen erfolgte; es wurde dabei eine Höhe von mehr als 11,300 Fuß erreicht.

Der schon erwähnte Platte de Robert und Romaine keine machten den tollkühnen Versuch, mit einer Combination des Wasserstoffgas-Ballons und des Wasserstoffgas-Ballons auf den britischen Canal durch die Luft zu segeln...

Der bekannte englische Lustfahler Greene machte in 36 Jahren 1400 Luftfahrten; er ist zweimal in das Meer gestürzt. Einen bedeutenden Namen machte die von amerikanischen Lustfahler John Wise, welcher von St. Louis nach Henderson, N. Y., (1150 Meilen weit) in etwas über 19 Stunden segelte.

Auf die Benutzung zu Schaustellungen ist allerdings schon Planchard verfallen; indess ist nirgends in solchen Fällen davon Gebrauch gemacht worden, wie bei uns in den letzten Jahrzehnten.

aus dem Reich.

Die Ver. Staaten stehen jetzt vor der Einführung eines neuen Postsystems, oder dessen praktischer Werth viel zur und wieder deatirt wird.

Vaut der kürzlich getroffenen Verfügung des Generalpostmeisters Washamaler mühen also die Postmeister in allen jenen Städten und Towns, in denen die Briefe durch Postboten befördert werden, resp., das Abwesenheitssystem herbeizuführen...

Während der letzten paar Monate, so schreibt der Cleveland Anzeiger, sind aus unserm Lande wieder eine ganze Reihe Lustfahrlust-unglücksfälle gemeldet worden...

Die Rothhäute haben, ebenso wie andere Menschenkinder, wenn sie etwas reicher geworden sind, als ihre Nachbarn, ihre eigene Manier, sich damit zu brüsten; diese Manier ist jedoch mitunter eine viel weniger abstoßende, als sie bei gar manchen Weissen vorkommt.

vorkommt, obwohl sie gerade auch keinen idealen Charakter hat. Bemerkenswerth ist z. B. der Brauch der lachsfangenden Sitwaht-Indianer in British Columbia, in günstigen Umständen ein sogenanntes „Potlach“ zu geben.

Als nun der große Augenblick gekommen, schritt der freigelegte Indianer durch das Meer von Deden hindurch auf die Musteten zu, stieg auf einen Kasten und hielt eine Rede, die länger als eine Stunde dauerte.

Das war ein echtes Potlach. Der Spender machte sich dadurch sehr beliebt, und wenige Tage darauf wurde er zum Unterhändler seines Stammes gewählt—wie er auch erwartet hatte.

Rum Diktier vom Kaiserarbeiter.

Man erinnert sich, so schreibt das Neue Wiener Tageblatt, nach jener sensationellen Affaire des ehemaligen Husaren-Oberleutnants Karl Hermann, welche vor mehreren Jahren die Öffentlichkeit beschäftigte.

Hermann wurde der Landes-Verrennung übergeben, entließ jedoch aus derselben nach flüchtiger nach verschiedenen Artzreisen nach Berlin, wo ihn Prof. Gulenberg im Gegenfalle zu den Wiener Ärzten als vollkommen zurechnungsfähig bespandete.

Der reich aus dem College gekommene Anwalt sah vor einem Tisch, hatte einen ganzen Haufen Gesetzesbücher vor sich aufgeschichtet und blühte ziemlich unsicher drein.

Albert Foster, einer der Mörder des ehemaligen Nationalabgeordneten Morgan, welcher im Monat Juli in Mississippi auf einem Zuge der Illinois Central-Bahn während der Reise zu dem demokratischen Nationalconvent ermordet wurde, hat sich im Gefängnis in Dallas Springs in Mississippi, wie man glaubt, das Leben genommen...

Chas. Miller in Racine stürzte von einem 25 Fuß hohen Gerüst in Kaufen Pros. Grocerladen herab und stieß sich mit Arm und Bein an den Blechboden in Occiden. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

St. Blüthe. Beim heutigen Preislegen gebüht die Palme dem Schullehrer, welche demselben in Gestalt eines Schmelzkerzes zu Theil wurde.

Zeitliches Richter-Original.

In der Presse, auf der Bühne und im Roman ist der originale selbstherrliche amerikanische Richter vom edlen, weissen, wolkigen Wesen noch heute eine beliebte Figur, und unerlässlich ist der Anbeterreichthum über ihn.

Zur Zeit, als nach Fort Cancho im County Tom Green eine Abtheilung Bundesstruppen geleitet wurde, erkrank auf der anderen Seite des Flusses das Städtchen San Angelo, das bald einer der „interessantesten“ Plaque seiner Art wurde.

An der Auslegung des Gesetzes hatte er eine wahrhaft bemerksenswerthe Contage und Ursprünglichkeit. Da hieß es auch: „Rein“ bish, oder ich fess“ bish.“ Sein Wort und sein unwillkürlicher Menschenverstand waren das höchste Gesetz.

Bei aller seiner massiven Grobheit war er ein grandartiger Kerl. Mehr als einmal verurtheilte er einen armen Teufel wegen unordentlichen Betragens zu einer Geldstrafe, bezahnte dann selber die Strafe und gab dem Verurtheilten noch Geld, daß er weiterkommen konnte.

Man war neugierig, von wem er den ersten Prozeß kriegen würde. Zwei Cowboys bekamen miteinander Streit über das Viehrecht auf einen Sattel, und sie wüßelten darum, welcher von beiden den Anwalt haben sollte.

Der reich aus dem College gekommene Anwalt sah vor einem Tisch, hatte einen ganzen Haufen Gesetzesbücher vor sich aufgeschichtet und blühte ziemlich unsicher drein.

Die Vertheilung des Reichthums unter der Kinderwelt, spielt diese Vertheilung eine besonders verhängnisvolle Rolle, meist mittelbar, indem die Ernährung der armen Menschen durch solchen Reichthum schwer beeinträchtigt wird, und sie daher allerlei Krankheiten und Leiden aufzuleiden und nicht ansehender Art wird.

Zum Kapitel der Milchpandemie.

Zu den verbreiterlichen Lebensmittelsverfälschungen, die um schänder Gemeinnutzen willen verübt werden, gehört ohne Zweifel die Milchverfälschung, und bei der Verbreitung von Krankheiten und Seuchen, namentlich unter der Kinderwelt, spielt diese Vertheilung eine besonders verhängnisvolle Rolle.

Unter den Tazaren des Gouvernements Saraton erregte sich jüngst ein Begehren, die man auf europäischem Boden kaum für möglich halten sollte. Unter den Votiv-Tazaren im Bezirk Malmud herrscht noch immer die Sitte, ihrem Stammesgott jährlich ein Menschenopfer darzubringen.

Folgende Mittheilungen, die noch als sehr unvollständig betrachtet werden immerhin aber lehrreich sind, so weit sie gehen, sind dem Jahresbericht des Staatsmeiereicommissars von New York entnommen.

Eine sehr ungewöhnliche Milchverfälschung, die man mit dem bestehenden Gesetz gar nicht erreichen kann, besteht in der Vermischung von Rahmmit Milch mit einem gewissen Procentjah abgerahmter Milch; dieses Product wird natürlich als reguläre Rahmmilch verkauft, und wenn die Rahmmilch von Hause aus gut genug ist, und die Verfälschung nicht zu toll betrieben wird, sinkt die Milch nicht unter den vom jetzigen Gesetz vorgeschriebenen Mindestgehalt herab; daher kann selbst bei der besten Aufsicht nichts dagegen geschehen.

Ein Groß-Milchereimann hatte die Unvorsichtigkeit, zu mir zu kommen und folgende Erklärung abzugeben: Er verkaufe Milch im Großen und im Kleinen in Brooklyn; manche der Farmer aber, von denen er Milch erhalte, erschreuten sich, die Milch schon mit Wasser zu pantschen, ehe sie dieselbe an ihn abliefern—und er fürchtete, daß, wenn er selber dann noch zu je 35 Quart reiner Milch zwei Quart Wasser thue (sodas viel mehr die geschmackliche Güte habe, er also vom Meierei-Commissar oder vom Gesundheitsrath verfolgt werden könnte).

Um die weitreichenden Wirkungen dieser beherrschenden Fälschungen beurtheilen zu können (zu den genannten Fälschungen kommen noch allerlei andere mittels billiger Chemikalien, obwohl dieser Brauch an weltlichen Plätzen häufiger zu sein scheint, als an öffentlichen), betrachte man die Sache ein wenig siffermäßig. Nach sorgfältiger Schätzung werden täglich von der Stadt New York allein 5000 Kannen oder 200,000 Quart Milch von der „Creameries Exchange“ gekauft.

Man denke namentlich, was obige Ziffern zu bedeuten haben, wenn eine solche Stadt in einer Seuchengefahr schwebt, oder auch nur in einer für Kindererkrankungen günstigen Jahreszeit!

Die holländischen Volksschulen in Ausland sollen aus der Communalverwaltung ausgeschlossen und der Beaufsichtigung der Regierung unterstellt werden. Durch diese Reform wird die politische Aufsicht, welche die russische Regierung über die höheren Lehranstalten im Reich verhängt, auch auf die Volksschulen ausgedehnt, wodurch das Bisherige Volksschulwesen, welches Alexander der Zweite seinen Unterthanen angedeihen ließ, im Handumdrehen beseitigt sein dürfte.

Die Berichte von dreizehn amerikanischen Consuln in Deutschland ergeben, daß der Werth der Ausfuhr nach den Ver. Staaten von dort in den Monaten Juli, August und September d. J. sich auf \$15,500,000 belaufen und den der Ausfuhr in demselben Zeitraum des vorigen Jahres um \$3,000,000 überstiegen hat.

Die diesjährige Getreideernte im Großherzogthum Baden hat nach den bis Ende August reichenden amtlichen Berichten im Ganzen an Körnern einen guten Erfolg geliefert. Der Strobertrag ist über dem Durchschnittsertrag geblieben.

Die Geschichte von der Zahn-Ohre-Feige

ist allgemein bekannt. Napoleon hatte die Siegesgöttin vom Brandenburger Thor mitgenommen. Als nun Zahn einmal mit Jurgun Durieux durch das Brandenburger Thor fragte, er einen Knaben: „Wo ist die Viktoria geblieben und was denkst Du Dir dabei?“ Der Knabe gab zur Antwort: „Die Franzosen haben die Viktoria geholt und ich denke mir nichts dabei.“

Die Franzosen haben die Viktoria geholt und ich denke mir nichts dabei.“ Schwapp, gab ihm Zahn eine derbe Ohrspeise und sagte ihm: „Nun denkst Du ein andermal, daß Du helfen mußt, daß sie von Paris wiederkommt, und wieder auf's Brandenburger Thor.“ An der Richtigkeit der Ohrspeise Zahns zweifelte man bisher nicht. Fr. Fischer, Zahns Zeugnisse und mit ihm persönlich bekannt, erzählt sie in seiner Geschichte der Befreiungskriege, Zeitliche denkt ihrer in seiner deutschen Geschichte und noch viele andere bis in die neueste Zeit sprechen von der Ohrspeise als thatsächlich ausgeführt. Da wird die Anekdote in der von Straub herausgegebenen „Illustrirten Reise-Ztg.“ (No. 88) für einen „Trenpenwitz“ erklärt.

Sie ist wahrhaftig.

(Ein Nachbild aus dem Wiener Leben.)

Das „N. N. Ztbl.“ erzählt das folgende traurige Geschehnis:

Die Wächter stehen auf der in nächstliches Dunkel gehüllten Straße, aufmerkzaam gemacht durch ein lautes, erregtes Gespräch, das zwei Personen miteinander führen. Ein Mann und eine junge blonde Frau sind es, die nun das Anisgebäude betreten. Der Mann fragt mit ringendem Tone nach dem polizeiwärtigen Funktionär, der auch rasch zur Stelle ist.

„Der Doktor“, beginnt der Fremde, dessen Begleiter die Hände ringt, ich komme in meiner Bedrückung zu Ihnen, meine Gattin hier—und der Mann macht eine beziehende Handbewegung nach der Straße—„ist Ihrer Hilfe bedürftig.“

Die junge Frau unterbricht ihren Gatten, sie will sprechen, der junge Mann jedoch eilt auf sie zu und streicht ihr liebevoll die Wangen. „Sei ruhig, Du Arme!“ flüstert er ihr an, und dann erzählt er dem Wärter weiter die Lebensgeschichte seiner unglücklichen Frau.

„Gutlich ist er fertig und jetzt nimmt sie das Wort. „Herr Doktor, glauben Sie mein Gatten nicht; ich bin gesund, aber er ist krank. Ich habe heute furchtbar gefittelt... er wollte mich aus dem Fenster stürzen...“

Nach kurzer Weile kehrt er wieder zurück. Die polizeiwärtigen Nachschlägerbühler haben ergeben, daß die Frau Weib hatte. Der Gatte ist irrsinnig. Der Arzt ordnet den Transport des Irren auf die psychiatrische Klinik an, die Frau nimmt kurzen traurigen Abschied von ihrem unglücklichen Gatten und entfernt sich, leise weinend.

Die polizeiwärtigen Nachschlägerbühler haben ergeben, daß die Frau Weib hatte. Der Gatte ist irrsinnig. Der Arzt ordnet den Transport des Irren auf die psychiatrische Klinik an, die Frau nimmt kurzen traurigen Abschied von ihrem unglücklichen Gatten und entfernt sich, leise weinend.

Die Berichte von dreizehn amerikanischen Consuln in Deutschland ergeben, daß der Werth der Ausfuhr nach den Ver. Staaten von dort in den Monaten Juli, August und September d. J. sich auf \$15,500,000 belaufen und den der Ausfuhr in demselben Zeitraum des vorigen Jahres um \$3,000,000 überstiegen hat.

Die diesjährige Getreideernte im Großherzogthum Baden hat nach den bis Ende August reichenden amtlichen Berichten im Ganzen an Körnern einen guten Erfolg geliefert. Der Strobertrag ist über dem Durchschnittsertrag geblieben.